

# Lasterweise Getränke und Medikamente

So helfen Rintelner Unternehmen in der Ukraine-Krise / Fahrer fast ohne Pause unterwegs zur Grenze

VON MARIELOUISE ZACHARIAS  
UND MALICK VOLKMAN

**RINTELN.** Zahlreiche Rintelner Unternehmen helfen in der Ukraine-Krise. So hatte das Unternehmen Stücken bereits angekündigt, am heutigen Freitag einen 40-Tonnen-Lkw mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln zu einem Partner in die Stadt Gdow im östlichen Polen fahren. Von dort sollen die Hilfsgüter im Grenzgebiet zur Ukraine von den örtlichen Kräften verteilt werden. Die Aktion wird von der Volksbank in Schaumburg finanziell unterstützt. Außerdem beteiligen sich die Firma ImmoClean GmbH & Co. KG und die Löwen-Apotheke aus Rinteln.

Auch riha Wesergold unterstützt Hilfsgütertransporte an die polnisch-ukrainische Grenze. So wurde zum Beispiel ein Transport der Stadthäger Hilfsorganisation Kinderhilfswerk ICH am vergangenen Montag unterstützt. Einer der Fahrer war der Steinberger Dirk Sassenberg.

Er habe sich bei der Organisation als freiwilliger Fahrer für geplante Hilfsgütertransporte gemeldet, erzählt er im Gespräch mit dieser Zeitung. Denn: „Die Spendenbereitschaft in Deutschland ist riesig“, sagt er. Doch es sei ein Problem, all die Waren, Lebensmittel und Medikamente bis zur ukrainischen Grenze zu bringen. Das müsse koordiniert und geordnet ablaufen.

Erst sei ein Transport von 22 Tonnen Lebensmitteln, Medikamenten und Kleidung geplant gewesen, Sassenberg sollte als Zweifahrer im Bulli hinterherfahren. „Aber wir haben so viel bekommen“, zeigt sich Sassenberg begeistert.

Ein zweiter Lkw musste her



Dirk Sassenberg und Marek Zmuda im von riha Wesergold bereitgestellten Lastwagen nach der 40-stündigen Fahrt zur polnisch-ukrainischen Grenze.

FOTOS: PR.

– und da habe riha Wesergold schnell und unbürokratisch entschieden, einen Lastwagen sowie einen Fahrer auf eigene Kosten für den Transport zur Verfügung zu stellen. „Das ging ohne Wenn und Aber, das war toll“, so Sassenberg.

Am Montag ging es los, zusammen mit einem Transport für rein medizinische Güter vom Kinderhilfswerk ICH. Dirk Sassenberg und Marek Zmuda von Wesergold zu zweit im Lkw, abwechselnd schlafend und fahrend, auf einer Strecke von rund 1200 Kilometern. Sie hätten nur kurze Pausen gemacht, sie wollten so schnell wie möglich ankommen. „Die Hilfsbereitschaft war enorm“, sagt Sassenberg: An Tankstellen setzten ihnen mal Essen oder Kaffee spendiert worden. Und: Endlich

angekommen an der polnisch-ukrainischen Grenze hätten sich die ukrainischen Flüchtlinge „wirklich sehr dankbar gezeigt – wir hatten alle Tränen in den Augen“.

Das Unternehmen riha Wesergold wolle weiter helfen, erklärt Geschäftsführer Richard Hartinger auf Anfrage unserer Zeitung: „Wir sind in Zusammenarbeit mit einigen Kunden, Dienstleistern und Lieferanten (unter anderem ethnoIQ, Rossmann, EmbePress, Kartoffel-Koppold) derzeit dabei, mehrere Komplettladungen Getränke in die Nähe der ukrainischen Grenze zu liefern“, erklärt er am Donnerstag. Darüber hinaus habe Wesergold unter anderem Lastwagen zur Verfügung gestellt, die medizinisches Equipment aus Schaumburger Kliniken an die ukrainische Grenze transportiert hätten.

„Weiterhin sind wir in Kontakt mit der Koordinierungsstelle für Lebensmittelhilfen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, die in Abstimmung mit offiziellen ukrainischen Stellen die bedarfs- und zielgerichtete Versorgung in der Ukraine organisiert und auch auf entsprechende Lager- und Umschlagstellen in der Nähe der ukrainischen Grenze zugreifen kann“, so Hartinger weiter.

Auch in Schaumburg und der Region soll etwas getan werden: „Für die Unterstützung der Geflüchteten hier in der Region haben wir Kontakt mit den Tafeln in Lippe,

Schaumburg und Hameln beziehungsweise mit den zuständigen DRK-Kreisverbänden aufgenommen und Getränke spenden angeboten“, sagt Hartinger.

Das Unternehmen bekomme allerdings auch Anfragen von privaten Hilfsinitiativen: Man wolle gern für den privaten Transport nach Polen eine Palette Getränke mitnehmen, oder man erbitte, dass Getränke zur Verfügung gestellt würden, wenn man Geflüchtete aufgenommen habe. „Die Geschäftsleitung hat entschieden, unsere Aktivitäten auch weiterhin auf große Handelskunden, Lieferanten, Dienstleister und öffentliche Institutionen zu beschränken“, so Hartinger.

Wie groß das Engagement in der Region ist, zeigt auch ein anderer Transport, der heute in Richtung Chelm aufbricht. Im Stadtkreis Chelm leben rund 65 000 Einwohner, die Stadt liegt rund 25 Kilometer entfernt von der polnisch-ukrainischen Grenze. Einer der Organisatoren ist Meik Bormann, Inhaber der Rintelner Fahrschule Bormann. Bormann hat sich mit Helfern und Kollegen heute Morgen auf den Weg gemacht.

Dafür stellt der Betrieb zwei Lkw mit Anhänger und einen Reisebus, um Hilfsgüter, gestiftet von lokalen Partnern, an die ukrainische Grenze zu bringen. Die Waren haben einen geschätzten Wert von über 80 000 Euro und stammen unter anderem aus dem E-

Center Fabig in Bückeburg oder dem Schaumburger Klinikum. Der Konvoi, bei dem neben Lkw und Bus auch fünf Transporter mitfahren, transportiert auch Getränke von riha Wesergold. Dazu kommen einige Firmen aus Minden und Porta Westfalica, die Sachspenden zur Verfügung stellen.

Zum Konvoi gehört darüber hinaus der Reisebus der Fahrschule Bormann. „Geplant ist, dass wir Güter hinbringen. Auch der Laderaum des Busses wird genutzt – und auf dem Rückweg dann Menschen mit nach Schaumburg nehmen“, sagt Bormann im Gespräch mit dieser Zeitung. Im Reisebus und in den Transportern hätte der Tross Platz für rund 70 Menschen.

Neben Bormann organisiert der Mindener Eike Meyer die Lieferung. Meyer gründete das unter anderem aus dem TV-Format „Die Höhle der Löwen“ bekannte Unternehmen „Twentyless“, das nachhaltige Reinigungsmittel in Glasflaschen vertreibt (wir berichteten). Durch weitere Unterstützung der Inventmaaster GmbH und Co. KG aus Minden konnte Twentyless so schon über 10 000 Euro spenden. Die Idee: 5000 Allzweckreiniger-Sets werden verkauft, der ganze Netto-Erlös gespendet. Das zeigt: Die Hilfsbereitschaft in der Region ist enorm.

## Auch hier kann geholfen werden

Der Transport bedeutet für die Fahrschule Bormann enorme Spritkosten. Aktuell rechnet Meik Bormann mit mindestens 4000 Euro, die in Kraftstoff fließen. Wer Bormann finanziell unterstützen möchte, schickt einen beliebigen Spendenbetrag über Paypal an @meikbormann1. Bormann verspricht: Jeder Cent, der übrig bleibt, fließt eins zu eins in weitere Hilfsgüter. Auf Facebook startete auch Steinbergens Ortsbürgermeister Sascha Gommelzig (CDU) einen Spendenaufruf für Bormanns Hilfskonvoi. Eike Meyer von Twentyless freut sich ebenfalls über finanzielle Spenden: Per Paypal können Spender einen beliebigen Betrag an eike-meyer@gmx.de senden. mv



Unter anderem mit dem Fahrschul-Lkw wird sich Meik Bormann, Inhaber der Fahrschule Bormann, im Konvoi auf den Weg nach Polen machen – mit reichlich Sachspenden an Bord.